



„Denn wir predigen nicht uns selbst,
sondern Jesus Christus, dass er
der Herr ist, wir aber eure Knechte
um Jesu willen.“ (2. Kor. 4,5)

PREDIGT-IDEEN

Thema: *Der Glaube*

Zum Thema: Noah kommt nach Deutschland! Ab dem 3. April ist er in den deutschen Kinos zu sehen. Dieser Film eignet sich gut als Brücke für ein Gespräch mit Bekannten über das Thema „Glaube“.

Zu unglaublich, um wahr zu sein?

Für viele gibt es in der Noah-Geschichte viele Elemente, die zu fremdartig sind, um wahr zu sein. Dennoch weist die Bibel an mehreren Stellen auf Noah hin, wie in **Hebräer 11,7:**

„Durch den Glauben hat Noah Gott geehrt und die Arche gebaut zur Rettung seines Hauses, als er ein göttliches Wort empfing über das, was man noch nicht sah ...“

Auch **Jesus** spricht von Noah und der Flut als von einer wahren Begebenheit (vgl. **Matth. 24,37-39**)

Was können wir nach so vielen Jahrhunderten aus dem Leben Noahs lernen? Folgende Liste wurde von einem, der Humor versteht, zusammengetragen:

- Bleib fit. Auch im Alter hast du noch die Chance, Großes zu leisten.
- Auf keinen Fall den Anschluss verpassen
- Lass dich im Stress eine Zeitlang treiben
- Drinnen können Termiten und Spechte gefährlicher sein, als der Sturm draußen
- Bei Gott gibt es immer einen Regenbogen, auch nach verheerendem Sturm

Was sagt Gott uns durch das Leben Noahs?

Glauben heißt, mit Gott leben (1.Mo. 6,8)

Der Autor des Hebräerbriefes stellt anhand dieser Geschichte den Glauben anschaulich dar: **„Durch den Glauben hat Noah Gott geehrt...“** Als die Verdorbenheit und Gewalttätigkeit der Menschen ungekannte Ausmaße angenommen hatte, beschloss Gott, sie zu richten. Es gab aber einen Mann, der Gott Freude machte. Wir lesen: **„Noah fand Gnade vor dem Herrn“**, denn **„Noah war ein frommer Mann ohne Tadel und führte ein göttliches Leben zu seinen Zeiten.“ (1.Mo. 6,8-9)**

Hier lernen wir den Mann Noah kennen, der Gott liebte, und zwar zu einem Zeitpunkt, zu dem sich sonst niemand für Gott interessierte. Wir müssen uns heute derselben Herausforderung stellen: Sind wir gewillt, gegen den Strom zu schwimmen, uns dem Zeitgeist nicht anzupassen, uns nicht von unserer Umwelt verblenden zu lassen und **„mit Gott zu wandeln“**?

Glauben heißt, Gott beim Wort zu nehmen

„Noah tat alles, was ihm Gott gebot“ (6,22)

Die Geschichte Noahs beweist, dass Gott total zuverlässig ist. Alles, was Gott voraussagte, erfüllte sich. Man muss sich vorstellen, dass die Arche 135 m lang, 23 m breit und 14 m hoch war, das heißt, sie hatte Platz für

etwa zehn Güterzüge mit je 52 Waggonen. Was da alles reinpasste! Die Arche war sechsmal so lang wie breit und entsprach den Proportionen eines modernen Ozeandampfers. Dass Noah ein so seetüchtiges Schiff bauen konnte, ohne über das Wissen moderner Ingenieure zu verfügen, ist unweigerlich darauf zurückzuführen, dass Gott selbst den Bauplan geliefert hat. Bis zum Jahr 1850 soll kein größeres Schiff mehr gebaut worden sein!



Wer so glaubt, erfährt Gnade vor dem Herrn (6,8)

Noah hatte volles Vertrauen in Gott und das machte Gott Freude. Noahs Vertrauen ist noch erstaunlicher wenn man bedenkt:

- Noah wusste nicht, was Regen war. Zu jener Zeit wurde die Erde durch Grundwasser bewässert und die Erde wurde wohl durch eine Hülle aus Wasserdampf vor gefährlicher Sonnenbestrahlung geschützt. Dies war wohl ein Grund, weshalb Menschen damals so lange lebten. Nach der Sintflut war die Lebenserwartung nur noch ein Fünftel.
- Noah hatte noch nie ein Meer gesehen; er war hunderte von Kilometern davon entfernt – wie sollte er nur das Schiff zum Wasser bringen?
- Wie sollte er die Tiere sammeln und auf dem Schiff für sie sorgen? Gott vertrauen heißt, die feste Überzeugung haben, dass Gott am besten weiß, was für uns und unser Leben gut ist. Hier gab es kein Wenn und Aber. Er äußerte kein halbherziges, *„Wenn es unbedingt sein muss.“* Er erhob keinen Einspruch: *„Gott, das geht doch gar nicht!“* Wenn Noah zu ein paar Einzelheiten gesagt hätte, *„Ach nee, Gott, dass verstehst du falsch. Ich hätte da eine bessere Idee“*, wäre wohl der ganze Plan und seine ganze Arbeit fehlgeschlagen!

Es ist beeindruckend, dass Noah **„alles tat was ihm Gott gebot.“** Wen überrascht es dann, dass Gott so viel Gefallen an Noah hatte?

Glauben heißt, vertrauen ... und ausharren

Das Ausharren war etwas, worin Noah sehr geübt war. Wie oft wohl fragten seine Kinder ihn auf dieser halbjährigen Schiffsreise: *„Wo sind wir jetzt? Siehst du was? Wie lange noch?“*

Noah muss eine ungeheure Geduld gehabt haben. Man bedenke: Laut **1.Mose 7,6** war er 600 Jahre alt; der ursprüngliche Befehl kam, als Noah 500 Jahre alt war (**5,32**). Trotz meckernder Nachbarn, trotz der peinlich berührten Kinder, trotz wolkenlosen Himmels, trotz 100 Jahre harter Arbeit ohne ein Zeichen, dass dieses Unternehmen wirklich sinnvoll sein würde, vertraute Noah auf den Allmächtigen ... und das zahlte sich aus!

Glauben heißt auf die Erlösung Gottes vertrauen

Eigentlich durfte jeder in die Arche, ganz ohne Reservierung, bis die Türen geschlossen wurden. Das Angebot galt jedem. Aber solange keine Bedrohung festzustellen war, fühlte sich niemand veranlasst, davon Gebrauch zu machen. Und später war es zu spät.

Petrus benutzt die Geschichte von der Sintflut als Bild für die Erlösung. Seit der Zeit Jesu erkennen wir in der Arche ein Symbol für unsere Rettung. Wenn beim Weltgericht die Hölle los ist, können wir uns an das Kreuz als „Werkzeug unserer Erlösung“ klammern, das uns – wie die Arche zu Noahs Zeiten – sicher zur anderen Seite bringen wird (**Hebr. 11,7**).

Pro und Kontra des Noah Films

Der Noah-Film stößt bei vielen Christen auf wenig Gegenliebe. Ist das ein gerechtes Urteil? Was spricht für und gegen diesen Film?

Kontra

Die filmische Darstellung entspricht nicht genau dem biblischen Bericht. Die Geschichte Noahs in der Bibel ist bemerkenswert kurz. Folglich haben die Filmemacher dies dem biblischen Bericht hinzugefügt. Bestimmt stört es manche Christen, dass diese außerbiblischen Elemente nicht mit dem biblischen Bericht übereinstimmen.

In seinem Buch „*Noah: The Real Story*“ warnt der Autor **Larry Stone** vor diesen Unterschieden. Die Bibel verdeutlicht, dass Menschen in Gottes Augen von größerer Bedeutung sind als Tiere. Aber gemäss Stone erweckt der Film die Vorstellung, dass „*Gott eine Welt mit Tieren und grünen Bäumen – ohne Menschen – bevorzugt hätte.*“

Noah tritt auf wie ein Wahnsinnger, der bereit ist, seine eigenen Enkel umzubringen, um die Menschheit auszurotten und die Schöpfung von der Gefährdung durch die Menschen zu befreien.

Die Darstellung der *Nephilim* (Engel? vgl. **1. Mo 6,4**) als Sciencefiction-Wesen wirkt befremdlich und störend.

Auf den Werbeplakaten sieht Noah (**Russell Crowe**) wie ein Superheld (vgl. **Christian Bale** als Batman) aus.

Was in diesem Film völlig fehlt ist die Einsicht, dass Gott gleichzeitig richtet und rettet, indem er bereit ist ein Bündnis mit Noah einzugehen.



Pro

Regisseur, Produzent und Filmarchitekt betrachteten dies als seriöses Unternehmen. Sie haben sich nicht über die Geschichte lustig gemacht, sondern haben sich sehr bemüht, die Arche genau nach biblischen Maßstäben herzustellen. Tatsächlich haben Drehbuchautor **Ari Handel** und Direktor **Darren Aronofsky** sechzehn Jahre lang am Drehbuch gearbeitet; ein Beweis dafür, wie akribisch sie die Einzelheiten recherchiert haben.

Es gibt überraschende, wortgetreu übernommene Elemente im Film, einschließlich der Flutszenen, die überwältigend sind und keine lokale, sondern eine globale Überschwemmung zeigen. Die Arche ist ein großer Kasten, der den biblischen Maßen entspricht; keiner überlebt außerhalb der Arche; genau acht Menschen verlassen die Arche.

Produktion kosteten Paramount Studios \$125 Millionen und die Qualität des Films und der Schauspieler entspricht dem besten, was Hollywood zu bieten hat. Noah ist eine vielschichtige Figur. Das Drehbuch zwingt die Zuschauer zu erwägen, wie Einzelheiten der Geschichte möglicherweise abgelaufen sein könnten. Sünde und Gericht sind Begriffe, die sich durch den ganzen Film hindurchziehen. Die meisten Menschen denken wahrscheinlich, sie sind zu gut für die Hölle; *Noah* trifft einen anderen Ton, wenn gleich politisch nicht korrekt.

Noah, **Methusalem** und die Helden dieses Films bejahen alle Gott als Schöpfer und gerechten Richter. Noch wesentlicher ist, dass Noah – der zum einen von Gott hört, zum anderen mehr von Gott wissen möchte – von Gott geleitet wird. Er setzt sein ganzes Vertrauen auf Gott und lebt danach. Glücklicherweise ist der Film pro Gott.

Vielen Zuschauern wird aufgehen, dass die außerordentlich abscheulichen Leute, die sich gegen Noah (und letztendlich gegen Gott) stellen, uns verstehen helfen, wie groß Gottes Enttäuschung über die Menschheit gewesen sein muss.

Eine ganze „Generation Y“ hat sich vom Glauben entbunden. Wenn die Popkultur sich hauptsächlich mit Unterhaltung befasst, die Superhelden, Vampire und Zombies ins Rampenlicht rückt, greifen Filme wie *Noah* Themen aus der Bibel auf, eine seltene Gelegenheit, über diese Dinge ins Gespräch zu kommen.

Allgemeine Entrüstung wird wohl eine Reaktion auf *Noah* sein. Aber wenn wir uns solche Filme nicht ansehen, verpassen wir die Chance, anderen unsere Einschätzung über die Darstellung zu erzählen, und natürlich auch ihre Meinung dazu anzuhören. Solche Filme bieten uns eine Gelegenheit die wahre Noah-Geschichte zur Sprache zu bringen und sie getreu der Überlieferung zu erzählen. Sind wir bereit, andere in ein Gespräch zu verwickeln, das die Hauptthemen der Bibel anspricht, die in diesem Film zur Sprache kommen—nämlich Sünde, Gericht, und Erlösung?

Zum Schluss: Es gibt ein zu spät beim lebendigen Gott. Es gibt einen Tag, an dem Gott sagen wird: Jetzt ist die Zeit der Gnade vorbei! Petrus führt uns anhand der Noah-Geschichte der Herr als Richter vor Augen (**2. Petr. 2,1-9**). Der Allmächtige Gott bietet uns seine Liebe und Gnade Tag für Tag, Jahr für Jahr an, denn Jesus Christus ist unser Retter, auch wenn uns das Wasser bis zum Hals steht!